

# Langlauf-Meisterschaft: Vorentscheidung fällt in der Abfahrt

30.03.2022, 17:10 | Lesedauer: 6 Minuten

Florian Runte



Teamsprint in Willingen; Janne Brandenburger (SC Girkhausen/links) läuft schon auf den ersten Metern im Rennen der U14 einen guten Vorsprung heraus

Foto: Verein

**WILLINGEN.** Bei den Westdeutschen Meisterschaften in Willingen brillieren Jan Dragowski und Johannes Dickel vom SC Girkhausen. Auch die Jungspunde begeistern.

Mit den Westdeutschen Meisterschaften im Skilanglauf-Teamsprint, landesübergreifend vom Hessischen und Westdeutschen Skiverband in Willingen ausgerichtet, ist jetzt die Skilanglaufsaison zu Ende gegangen.

## Die Rahmenbedingungen

Weicher, tiefer März-Kunstsnee, dazu Sonne satt bei den erst ab Mittag ausgerichteten Läufen – auch der äußere Rahmen an der Biathlon-Arena verströmte Saisonklang-Atmosphäre. Einige Läufer gingen schon mit Kurzarmtrikot auf die Strecke. Der Bad Berleburger Till Hartmann startete sogar schon in kurzer Radhose, den die Zweierteams mit drei Runden pro Läufer bestritten.

Es reichte gerade so, stellenweise mit etwas Dreck in der Spur, noch für ein 800-Meter-Schneeband, um das herum nur braune Wiese zu sehen war. Auf der lag der Pistenbulli schon „auf dem Trockenen“. „Auch in klassischer Technik ließ sich das noch einigermaßen gut laufen. Es waren gute Rennen“, freute sich Ex-Landestrainer Stefan Kirchner, der die regionalen Rennen noch administrativ betreut.

## **Die Hauptklassen**

In der acht Teams umfassenden Männerklasse, in der auch schon die Läufer ab der U15 teilnahmen, triumphierten die Jungspunde vor den Routiniers. Jan Dragowski und Johannes Dickel schnappten sich in 15:54,4 Minuten den Titel vor Max Bernshausen und Till Hartmann vom SC Rückerhausen, die 44 Sekunden später das Ziel noch vor dem Willinger Gespann Ole Einar Saure/Jannis Kesper erreichten.

Schon auf der ersten Runde riss Dragowski – in der Abfahrt – die Lücke zu Bernshausen, der den etwas schlechter laufenden Ski hatte. Doch auch Johannes Dickel hielt Hartmann nicht nur in Schach, sondern vergrößerte den Abstand noch. „Es war schon ein schönes Rennen für uns“, freut sich Dragowski, der sich aber schon im Vorfeld gegenüber den Kontrahenten aus der Männerklasse etwas ausgerechnet hatte. „Max und Till sind ja mehrere Wochen bei Wettkämpfen gewesen und eher Ausdauerläufer, keine Sprinter.“

Bei den Frauen machten die Teams aus Willingen die Reihenfolge auf dem Podium unter sich aus – Läuferinnen aus Wittgenstin waren nicht am Start.

## **Die Schülerrennen**

Einen zweiten Titel für den SC Girkhausen gab es im Rennen der U12 bis U14 (2x 0,8 km), in dem sich Janne Brandenburger und Christian Dickel nach 13:18,6 Minuten Laufzeit mit klaren 2:22 Minuten Vorsprung durchsetzten. Schon in der Doppelstockschub-Startphase hatte Brandenburger die jüngere Konkurrenz abgeschüttelt, auch Dickel ließ in seinem Rennen nichts anbrennen. Die Zwillinge Jonathan und Benedikt Weller vom SK Wunderhausen liefen als Dritte auch noch aufs Podium.

Bei den Schülerinnen (U12 bis U14) liefen Julia Dragowski und Svea Homrighausen (beide SC Girkhausen) auf Rang fünf. Im Rennen der U8 bis U11, wo nur zwei Runden je Sportler zu laufen waren, stellte Girkhausen drei Staffeln:

Niklas Lauber und Bjarne Fischer wurden Zweite, Matti Brandenburger/Moritz Fischer Fünfte und Jakob Klose/Jannik Handrick Achte.



## Die Gesamtwertung

Nach der Ehrung für die Verbandsmeisterschaften im Teamsprint stand in Willingen auch die Abschlussehre für die Gesamtwertung im WSV-/HSV-Cup auf der Tagesordnung – es war also ein ziemlich langer Tisch nötig, um alle Pokale und Medaillen parat zu stellen. Wichtig ist die Pokalwertung auch für die Nominierung der Läufer zur Verbandsmannschaft.

Gesamtsiege für Wittgensteiner Vereine fuhren Matti Brandenburger (U9), Svea Homrighausen (U10), Vegard Motte (U11), Julia Dragowski (U14), Janne Brandenburger (U14), Larissa Nölling (U15), Fridtjof Motte (U15) und Jan Dragowski (U16) vom SC Rückershausen ein. Der SK Wunderthausen brachte ein Führungstrikot durch Benedikt Weller, knapp vor Bruder Jonathan Weller, in der U13 heim. Vom SC Rückershausen schaffte es Tabea Joenke durch konstant eingesammelte Punkte als Zweite in der U11 aufs Podium.

## Das Saison-Resümee

Positiv ist aus Sicht des Verbandes, dass die Rennserie um den Nachwuchscup zumindest nach Zahl der Veranstaltungen in etwa wie geplant über die Bühne gegangen ist und auch die Teilnehmerzahlen stabil geblieben sind, wenngleich es zwischen den Vereinen durchaus Verschiebungen gab.

Stefan Kirchner stellt fest: „Erfreulich ist auch, dass man gerade in den jüngeren Jahrgängen viele neue Läufer reinbekommen hat.“ Auf der Kunstschneerunde in Willingen kann noch ein paar Tage gelaufen werden, dazu findet am Wochenende am Fichtelberg bei Oberwiesenthal noch ein Deutschlandpokal mit den Deutschen Meisterschaften im Teamsprint sowie den Vereinsstaffeln statt – dann war’s das aber wirklich mit der Saison.

## Viele Stürze und ein Finaleinzug

Bereits eine Woche vor den Teamsprint-Verbandsmeisterschaften hat Jan Dragowski (Jugend U16) beim Deutschlandpokal im Hohenzollern-Skistadion im Bayrischen Wald als einziger Starter aus den heimischen Vereinen die Wittgensteiner Fahne hochgehalten.

Im grobkörnigen Altschnee am Großen Arber sprangen für den Sportler aus Langeviese solide Resultate im Mittelfeld heraus. Etwas überraschend qualifizierte sich Dragowski im Ski-Cross-Sprint in klassischer

Im grobkörnigen Altschnee am Großen Arber sprangen für den Sportler aus Langewiese solide Resultate im Mittelfeld heraus. Etwas überraschend qualifizierte sich Dragowski im Ski-Cross-Sprint in klassischer



Jan Dragowski besticht beim Techniksprint im Bayerischen Wald.  
Foto: Verein

Technik – bei den Schülern heißt dieser einfach Techniksprint – mit einer guten Prologzeit für das B-Finale. Eigentlich ist Dragowski kein ausgewiesener Sprinter.

Auch die Massenstart-Heats wurden auf der Strecke mit Technikelementen wie Schanze, Wellen und mit Rückwärtspassagen ausgeführt. „Bei den Älteren gab es da ganz schön viele Stürze, bei uns ging es noch. Die anderen in meinem Lauf waren sehr stark, da blieb mir nur Platz zwölf“, berichtet Dragowski.

Im Massenstart über 10 Kilometer in freier Technik war Platz 14 etwas weniger, als sich der Langwieser erhofft hatte, wenngleich der Rückstand nach 23:54,8 Minuten mit 1:39,3 Minuten noch im Rahmen blieb.

## Regeneration zwischen den Rennen

„Eine Müdigkeit von der Saison war da schon spürbar“, erklärt der junge Dragowski, der deshalb vor dem Abschluss in Oberwiesenthal fast nur noch Regenerationstraining einschiebt.

Am Fichtelberg läuft der Gymnasiast am Freitag mit Jannes Kesper (SC Willingen) im Teamsprint. In der Vereinsstaffel am kommenden Sonntag bildet er mit Johannes Dickel und Fridtjof Motte eine Mannschaft.